



Samtgemeinde Fintel  
Samtgemeindebürgermeister

-10 24 33-

13. Ratsperiode 2021-2026  
Lauenbrück, den 27.06.2024

Niederschrift über die 9. Sitzung **des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 13.06.2024** im **Ratssaal, Berliner Straße 3, 27389 Lauenbrück.**

Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 20:21 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Tobias Koch

Samtgemeindebürgermeister

Herr Sven Maier

Ratsmitglieder

Frau Tanja Bladauski

Herr Volker Dreyer (für Herrn Reinhard Trau)

Herr Steffen Florin (für Herrn Ulrich Brunkhorst)

Herr Merten Lüdemann

Herr Jürgen Rademacher

Frau Sabrina Zimmer

Beratende Mitglieder

Frau Janine Boelter

Frau Jacqueline Exner

Herr Rasmus Prien

Von der Verwaltung

Frau Maren Seifer

Frau Stefanie Stargardt

Frau Chris Stephanski

Protokollführerin

Frau Svetlana Claassen

Abwesend:

Ratsmitglieder

Herr Christian Geddert

Beratende Mitglieder

Frau Silvia Poort

Herr Pastor Lars Rüter

Herr Wilhelm Tödter

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 08.02.2024**
- 3 **Einwohnerfragestunde**
- 4 **Präsentation zur Arbeit mit Tablets in der Kindertagesstätte Vintloh Zwerge in Fintel**
- 5 **Mittagsverpflegung in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Fintel ab dem 01.08.2024 - Kalkulation der Preise  
Vorlage: 043/2024**
- 6 **Sachstandsbericht KiTa-Planung 2024/2025  
Vorlage: 040/2024**
- 7 **Einkürzung/Anpassung der Betreuungszeiten während der Schwangerschaft und Elternzeit  
Vorlage: 045/2024**
- 8 **Antrag des Gesamtelternbeirates auf Zehnerkarten als Ersatzleistung für Gruppenschließungen bedingt durch Personalmangel  
Vorlage: 041/2024**
- 9 **Antrag des Gesamtelternbeirates auf Ausweitung der Betreuungszeiten in der ABC-Schützen-Betreuung ab 2025  
Vorlage: 044/2024**
- 10 **Übergabe Verwaltungstätigkeiten Friedhofswesen an Mitgliedsgemeinden  
Vorlage: 039/2024**
- 11 **Anpassung Friedhofsgebührensatzung  
Vorlage: 042/2024**
- 12 **Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**
- 13 **Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**
- 14 **Einwohnerfragestunde**

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Koch eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und die anwesenden Zuhörerinnen. Er berichtet, dass heute keine Vertreterin der Presse anwesend sein werde. Insbesondere begrüßt er Frau Norrenbrock von der Kirchengemeinde Lauenbrück im Zuschauerraum, die bei Bedarf für Fragen zur Verfügung steht. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird bestätigt.

Ausschussvorsitzender Koch erklärt weiterhin, dass die beratenden Mitglieder Frau Jacqueline Exner und Herr Rasmus Prien heute das erste Mal in ihrer Funktion an einer Sitzung teilnehmen und dementsprechend verpflichtet werden müssen. SGB Maier übernimmt die Pflichtenbelehrung. Die Pflichtenbelehrungen werden durch Unterschrift und Handschlag bekräftigt.

### **TOP 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Jugend am 08.02.2024**

Die Niederschrift über die Sitzung am 08.02.2024 wird einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	5
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	2

### **TOP 3: Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen der anwesenden Zuhörerinnen gestellt.

### **TOP 4: Präsentation zur Arbeit mit Tablets in der Kindertagesstätte Vintloh Zwerge in Fintel**

Ausschussvorsitzender Koch übergibt für diesen Tagesordnungspunkt an KiTa- Leitung Kalwait.

Diese stellt anhand einer Präsentation die Arbeit mit Tablets in der Kindertagesstätte in Fintel vor, welche im Rahmen der KIM- Fortbildung erlernt wurde. Zur Unterstützung und für weitere Fragen stellt sie ihre Kollegin Frau Julia Schreiber vor.

#### Anmerkung zum Protokoll:

*Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.*

Im Anschluss an die Präsentation erhalten die Ausschussmitglieder Gelegenheit Fragen zu stellen.

Ausschussmitglied Rademacher bedankt sich für die gute Präsentation. Er berichtet, dass er sich zuvor kritisch zu der Nutzung von Tablets bereits in der KiTa geäußert habe, in der Zwischenzeit habe er einige Artikel zu diesem Thema gelesen und sich dementsprechend mit dem Thema befasst. Als negative Auswirkung werde benannt, dass das Sozialverhalten der Kinder unter der Mediennutzung im frühen Kindesalter leiden solle.

Auch SGB Maier bedankt sich für die aufschlussreiche Präsentation. Zuvor kam die Frage auf, ob die Arbeit mit Tablets bereits in der KiTa sinnvoll sei. Vor dieser Frage stünden aber auch alle Erziehungsberechtigten zuhause. Daher sei es seiner Meinung nach umso besser, dass das Heranführen an digitale Medien bestmöglich begleitet durch die Erzieherinnen und Erzieher in der KiTa passiere.

KiTa-Leitung Kalwait berichtet weiterhin, dass die Kinder von zuhause auch lediglich das Filme gucken über Tablets kennen würden, nicht aber, was ansonsten noch mit diesen gemacht werden könne. In Naher Zukunft solle weiterhin vermehrt Aufklärungsarbeit bei den Eltern betrieben werden. Die Tablets müssten kindersicher geschützt werden.

Ausschussmitglied Bladauski interessiert sich dafür, wie die Erzieherinnen es schaffen, die Bildschirmzeit möglichst gering zu halten. Laut KiTa- Leitung Kalwait spiele das Tablet in den Krippengruppen noch gar keine Rolle. In den Gruppen der älteren Kinder stehen die Tablets im Schrank und die Kinder können danach fragen. Die Nutzung halte sich aber auch hier sehr in Grenzen. Wichtig sei, auch für alle Eltern, dass maximal 20 Minuten begleitet das Tablet genutzt werde.

<b>TOP 5: Mittagsverpflegung in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Fintel ab dem 01.08.2024 - Kalkulation der Preise</b> <b>Vorlage: 043/2024</b>
---

Ausschussvorsitzender Koch übergibt für diesen Tagesordnungspunkt zunächst an FD- Leitung Seifer.

Diese erklärt, dass nun seit über vier Jahren mit der Firma Philbeys zusammengearbeitet wurde. In den letzten Monaten wurde vermehrt Kritik an der Qualität des Mittagessens geübt.

Ab dem 01.08.2024 werde nun die Firma ABC- Kochwerk das Mittagessen liefern. Die Herausforderung des Anbieterwechsels, insbesondere die Umstellung des Systems, sei durch den guten Kontakt zu dem Unternehmen bisher positiv verlaufen. Auch dem Wunsch nach Flexibilität in der Abbestellung konnte nachgekommen werden. Die größte Änderung bei der Verpflegung in den Kindertagesstätten bestünde darin, dass nun die Eltern selbstständig die Menus bestellen bzw. abbestellen. Des Weiteren gebe es nun einen einheitlichen Preis für vegetarische Gerichte und Gerichte mit Fisch oder Fleisch.

FD- Leitung Seifer führt weiterhin aus, dass durch den Einsatz von hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen Personalkosten entstehen, welche bisher nicht auf den Menü-

preis umgelegt wurden. Dies gelte es nun zu beraten. Aus Sicht der Verwaltung sollten diese Kosten, wie bisher, von der Samtgemeinde getragen werden, um die Erziehungsberechtigten nicht zusätzlich zu belasten.

Ausschussvorsitzender Koch plädiert für eine einheitliche Preisfindung der Verpflegung in den Schulen und den Kindertagesstätten. Er spreche sich dafür aus, wie verwaltungsseitig vorgeschlagen zu verfahren.

Ausschussmitglied Zimmer erklärt, dass in der Sitzung des Schulausschusses aber eine andere Empfehlung abgegeben wurde. SGB Maier ergänzt, dass dort versucht wurde einen Mittelweg zu finden. Der Preis wurde in der Sitzung auf 4,90€ neu definiert, laut FD- Leitung Seifer würden damit 22,86% der Personalkosten auf den Preis umgelegt.

Ausschussmitglied Zimmer berichtet weiterhin, dass angeregt wurde, den Erziehungsberechtigten transparent aufzuzeigen, dass auch in den vergangenen Jahren die Personalkosten komplett durch die Samtgemeinde getragen wurden. Dies sei hinlänglich nicht bekannt.

Ausschussmitglied Florin könne sich ein anteiliges Verfahren durchaus vorstellen, da die Personalkosten nicht unerheblich seien.

Ausschussmitglied Lüdemann mahnt an, dass die Verwaltung durch die Entscheidung keine zusätzlichen oder erschwerenden Aufgaben erhalten dürfe.

SGB Maier schlägt vor 25% der Personalkosten auf den Menüpreis umzulegen. Ausschussvorsitzender Koch hält dies für einen guten Kompromiss.

Beratendes Mitglied Exner schließt sich an und kritisiert bei dem bisherigen Anbieter die zu kleinen Portionen pro Kind. Als Rückmeldung vieler Eltern können sie weitergeben, dass die Mehrheit sehr froh über den Anbieterwechsel sei.

Ausschussmitglied Rademacher fragt, warum die großen Einrichtungen hauswirtschaftliche Mitarbeiterinnen beschäftigten, die kleineren Einrichtungen die Bereitstellung der Mahlzeiten aber durch die Erzieherinnen und Erzieher abdecken müssten.

Zur Klärung dieser Frage öffnet Ausschussvorsitzender Koch die Sitzung um 19:35 Uhr für die Öffentlichkeit.

KiTa- Leitung Kalwait berichtet, dass in der Einrichtung Vintloh- Zwerge in Fintel täglich 80 Essen bereitgestellt werden müssten, diese müssten zudem auf sechs Gruppen verteilt werden. Dies könne nicht durch die Erzieherinnen und Erzieher gewährleistet werden, da diese dann den kompletten Nachmittag in den Gruppen fehlen würden. Erzieherin Schreiber ergänzt, dass teilweise aus den Gruppen noch mitgearbeitet werde, um das Pensum zu erledigen.

Ausschussvorsitzender Koch schließt die Sitzung für die Öffentlichkeit um 19:38 Uhr. Anschließend verliest er den umformulierten Beschlussvorschlag und nimmt die Abstimmung vor.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

die Mittagsverpflegung in den Kindertagesstätten inklusive Konto- und Webmenügebühren sowie den Personalkosten zu einem Menüpreis in Höhe von insgesamt 4,29€ anzubieten. Die Umlegung der Personalkosten auf den Menüpreis erfolgt zu 25% . Die restlichen 75% werden von der Samtgemeinde Fintel getragen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

**TOP 6: Sachstandsbericht KiTa-Planung 2024/2025  
Vorlage: 040/2024**

Ausschussvorsitzender Koch übergibt für diesen Tagesordnungspunkt zunächst an FD- Leitung Seifer.

Diese ergänzt zu der Darstellung in der sehr ausführlichen Vorlage, dass beim Platzangebot in den KiTas ständig Bewegung sei. Vor allem in Fintel sei der Aufschwung durch Zuzüge in das neue Baugebiet deutlich zu spüren. Die Platzkapazitäten in Fintel, Vahlde und Lauenbrück seien nahezu ausgeschöpft. Ü3- Plätze könnten lediglich in Helvesiek und Stemmen angeboten werden. Generell könnten samtgemeindeübergreifend noch Plätze bedient werden.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend nimmt die Ausführungen der Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

**TOP 7: Einkürzung/Anpassung der Betreuungszeiten während der Schwangerschaft und Elternzeit  
Vorlage: 045/2024**

Ausschussvorsitzender Koch erklärt, dass dieser Antrag aus dem Gesamtelternbeirat stamme und übergibt für genauere Erklärungen an die Elternvertreterin der Kindertagesstätten Frau Exner.

Diese berichtet, dass das Anliegen aus der Elternschaft an sie herangetragen wurde. Die Satzung der Samtgemeinde Fintel sieht vor, dass die Betreuungszeiten während der Elternzeit und der Zeit des Mutterschutzes auf 08:00 bis 14:00 Uhr reduziert werden. Generell gelte es aber die Routine des Kindes beizubehalten. Werden die Betreuungszeiten des betroffenen Kindes geändert, wirke sich dies negativ auf das Kind aus. Wünschenswert wäre dagegen eine flexible Regelung, gerne in Absprache mit der jeweiligen KiTa- Leitung. Elternvertreterin Exner erläutert weiterhin, dass nicht viele Kinder von dieser Regelung betroffen seien. Personell würden sich durch die Streichung dieses Passus aus der Satzung keine Änderungen ergeben.

Ausschussmitglied Lüdemann zeigt sich erstaunt, dass dieser Antrag erneut beraten werde, da dieser bereits einmal vom Ausschuss diskutiert wurde.

FD- Leitung Seifer erklärt, dass der Antrag ursprünglich nicht genau aufbereitet wurde und die Idee dahinter nicht ausreichend geklärt schien. Daher wurde der Gesamtelternbeirat gebeten diesen erneut zu stellen.

Weiterhin erläutert FD- Leitung Seifer, dass der sechsstündige Rechtsanspruch dauerhaft erfüllt werden müsse, dieser bestehe auch während der Elternzeit. Sie vermag zu behaupten, dass es sich um Einzelfälle handle, bei denen sich die Kürzung negativ auswirke. Zum Vergleich benennt sie ein anderes Beispiel. Wechselten Erziehungsberechtigte den Arbeitgeber, um bspw. bessere Arbeitszeiten zu haben und dadurch früher wieder am Wohnort zu sein, würden durch die kürzeren Arbeitszeiten auch die benötigten Betreuungszeiten eingekürzt. Auch diesem Personenkreis müsse dann ermöglicht werden längere Betreuungszeiten in Anspruch zu nehmen.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

die bisherige Verfahrensweise der Verwaltung aufrecht zu erhalten und weiterhin während der in der Vorlage näher bezeichneten Zeiten Anpassungen/Einkürzungen vorzunehmen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

<b>TOP 8: Antrag des Gesamtelternbeirates auf Zehnerkarten als Ersatzleistung für Gruppenschließungen bedingt durch Personalmangel Vorlage: 041/2024</b>
--

Ausschussvorsitzender Koch bittet Elternvertreterin Exner auch zu diesem Tagesordnungspunkt um weiterführende Infos.

Elternvertreterin Exner erklärt, dass es in der Vergangenheit für Unmut gesorgt habe, dass es für ausgefallene Stunden keine Rückerstattung gab. Überwiegend werden, bedingt durch Personalmangel, die Randzeiten gestrichen. Dadurch sei immer der gleiche Personenkreis betroffen. Als Idee schlage sie vor, dass die betroffenen Erziehungsberechtigten eigeninitiativ auf die Verwaltung zugehen, um dann die Stundenanzahl des Ausfalls entsprechend auf einer Zehnerkarte gutgeschrieben zu bekommen. Sie prognostiziert, dass nicht alle Betroffenen auf eine Gutschrift der Stunden pochen werden. Es gehe vielmehr um ein Zeichen seitens der Verwaltung.

Ausschussvorsitzender Koch erkundigt sich nach der Möglichkeit der Umsetzung.

FD- Leitung Seifer erklärt, dass aus dem Antrag nun deutlich wurde, dass es lediglich einen Ersatz für diejenigen geben solle, die auch Gebühren zahlen würden. Sie betont in aller Deutlichkeit, dass generell immer versucht werde, den Rechtsanspruch auf Betreuung aufrecht zu erhalten, bspw. auch durch Personalverschiebungen. Die Schließung sei immer die letzte Instanz. Es wurde auch bereits durch Änderungen der Schließzeiten versucht Schließungen entgegenzuwirken.

Es sei ein Wagnis, die Schließungen mittels Zehnerkarte zu erstatten, da nicht klar sei, wie viele Eltern diese Möglichkeit in Anspruch nehmen.

SGB Maier kann die Beweggründe des Antrages durchaus nachvollziehen. Allerdings sieht er die Umsetzung des Vorschlages zur Lösung kritisch. Die Schließung als letztes Mittel aufgrund von Personalmangel durch Krankheit dürfe nicht bedeuten, dass hinterher Personal Mehrstunden ableisten müsse, um die zusätzlichen Betreuungsstunden aufzufangen. Der Verwaltungsaufwand diesbezüglich sei enorm.

Elternvertreterin Exner möchte betonen, dass in der Umsetzung ganz viel Spielraum bestehe. Nur, dass gar nichts getan werde sei schwer zu akzeptieren.

Die Ausschussmitglieder diskutieren verschiedene Lösungsmöglichkeiten, sind sich aber schlussendlich einig, dass man nicht jedem einzelnen gerecht werden könne. Abschließend beziffert Ausschussvorsitzender Koch die ausgefallenen Betreuungsstunden als sehr gering.

Anmerkung zum Protokoll:

*Eine Aufstellung der Ausfallzeiten pro Einrichtung ist dem Protokoll als Anlage beige-fügt.*

Er verliest die zwei Beschlussvorschläge und lässt einzeln über diese abstimmen.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend lehnt einstimmig ab,

die in der Vorlage näher bezeichnete Ausstellung der Ersatzleistung bei Randzeiteinkürzung / Gruppenschließung durch Personalausfälle umzusetzen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

analog zu § 8 Abs. 7 der KiTa-Satzung (Gebührenerstattung) keine Ersatzleistungen in Form der „Zehnerkarte“ vorzunehmen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

<b>TOP 9: Antrag des Gesamtelternbeirates auf Ausweitung der Betreuungszeiten in der ABC-Schützen-Betreuung ab 2025 Vorlage: 044/2024</b>
---

Ausschussvorsitzender Koch erklärt, dass in diesem Jahr eine Erweiterung der ABC-Schützenbetreuung nicht mehr möglich sei, die Verwaltung diesem Thema aber positiv gegenüberstehe.



Elternvertreterin Exner berichtet, dass sie sporadisch bei den Eltern in den KiTas nachgefragt habe, warum die Kinder nicht zu der ABC- Schützenbetreuung angemeldet werden. Sie war erschrocken über die geringe Anmeldezahl. Die meisten hätten zurückgemeldet, dass dies an der kurzen Betreuungszeit liege und dadurch zur Überbrückung der Ferien unattraktiv sei.

FD- Leitung Seifer berichtet, dass es auch in den vergangenen Jahren ähnliche Anmeldezahlen gab. Aktuell werde die ABC- Schützenbetreuung durch Fachkräfte in den Räumlichkeiten der Fintauschule durchgeführt. Gründe der niedrigen Anmeldezahlen könnten die Betreuungszeit, aber auch der Ort sein. Es entstand die Idee, die Betreuung eventuell wechselweise in Lauenbrück und Fintel anzubieten. Eine Betreuung parallel an beiden Orten anzubieten werde nicht funktionieren. Gerne würde sie eine Betreuung von 6 Stunden pro Tag anbieten. Auch die Idee einer Umfrage unter den betroffenen Eltern stehe zur Diskussion.

Auf Nachfrage von Elternvertreterin Exner erklärt FD- Leitung Seifer, dass die Informationsschreiben zur ABC- Schützenbetreuung zumeist im November eines jeden Jahres verschickt würden. Elternvertreterin Exner bittet darum, diese früher zu versenden, da in vielen Unternehmen die Urlaubsplanungen bis/ im Oktober abgeschlossen sein müssen.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

1. die Betreuungszeiten in der ABC-Schützen-Betreuung ab dem Einschulungsjahr 2025 von fünf auf sechs Stunden täglich auszuweiten, sofern personelle Kapazitäten vorhanden sind.
2. einen jährlichen Wechsel des Betreuungsortes zwischen Lauenbrück und Fintel vorzunehmen, sofern räumliche Kapazitäten vorhanden sind.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

<b>TOP 10: Übergabe Verwaltungstätigkeiten Friedhofswesen an Mitgliedsgemeinden</b> <b>Vorlage: 039/2024</b>
---

Ausschussvorsitzender Koch erklärt, dass es aktuell eine Satzung für die komplette Samtgemeinde gebe, in der Sonderfälle einzelner Mitgliedsgemeinden extra benannt werden. Daher solle nun für jede Mitgliedsgemeinde eine separate Satzung erstellt werden.

SGB Maier ergänzt, dass im letzten Jahr eine neue Friedhofssatzung verabschiedet wurde. Bereits einige Monate später kamen die ersten Einwände aus den Mitgliedsgemeinden. Das nun einzelne Satzungen entwickelt werden sollen bedeute nicht,

dass sich die Samtgemeinde sich aus den Aufgaben winden wolle. Den Mitgliedsgemeinden werde durchgehend unterstützend zugearbeitet.

FD- Leitung Stargardt fügt hinzu, dass die Verwaltung Entwürfe für die einzelnen Satzungen vorbereiten werde und die Mitgliedsgemeinden ihre Ideen beisteuern können.

Ausschussmitglied Rademacher kritisiert, dass die Arbeit des WiSuM- Projektes zum Thema Friedhöfe der letzten Legislaturperiode somit komplett hinfällig sei.

Laut SGB Maier könnte durchaus an einigen Stellen einheitlicher verfahren werden. In der Praxis werde dann teilweise festgestellt, dass es so nicht umsetzbar ist.

Ausschussvorsitzender Koch betont abschließend zur Diskussion, dass es einfacher sei Änderungen einzelner Mitgliedsgemeinden umzusetzen, wenn es separate Satzungen gebe.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

den Mitgliedsgemeinden in Kraft tretend ab dem 01.01.2025 im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten größtmöglichen eigenen Gestaltungsspielraum für die jeweilige Friedhofssatzung einzuräumen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

<b>TOP 11: Anpassung Friedhofsgebührensatzung Vorlage: 042/2024</b>
---

FD- Leitung Stargardt erklärt einfühend, dass die Verwaltung vom Samtgemeindeausschuss beauftragt wurde den unter Punkt f genannten Sachverhalt zu überprüfen. Die Verwaltung habe dies zum Anlass genommen und die gesamte Gebührensatzung, ursprünglich kalkuliert durch einen externen Dienstleister, zu überprüfen. Das Ergebnis sei der vorliegende Entwurf.

Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Jugend schlägt einstimmig vor,

die Veränderung der Anlage zur Friedhofsgebührensatzung der Samtgemeinde Fintel – Gebührentarif- in der vorliegenden Entwurfsfassung zu beschließen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	
Ja- Stimmen	7
Nein- Stimmen	0
Enthaltungen	0

**TOP 12: Mitteilungen des Samtgemeindebürgermeisters**

SGB Maier richtet keine weiteren Mitteilungen an die Anwesenden.

**TOP 13: Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Es werden keine weiteren Anfragen und Anregungen seitens der Ausschussmitglieder gestellt.

**TOP 14: Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen der anwesenden Zuhörerinnen gestellt.

gez. Claassen  
Protokollführerin

gez. Maier  
Samtgemeindebürgermeister

gez. Koch  
Ausschussvorsitzender